

REGIONALAUSGABE

ÖSTERREICH | BOSNIEN UND HERZEGOWINA | KROATIEN
SLOWAKEI | SLOWENIEN | TSCHECHISCHE REPUBLIK | UNGARN

Editorial

Sie stehen derzeit nicht in den Schlagzeilen – zumindest, seit sich die Wogen um die 13. AHV-Rente etwas geglättet haben, – die Schweizer Pensionäre im Ausland. Obwohl oft die «10 Millionen Schweiz» als Drohkulisse propagiert wird, so ist die Schweiz eben nicht nur ein Einwanderungs- sondern auch ein Auswanderungsland. Neben gar nicht so wenigen Rückwanderern (eingewanderte Ausländer, die nach einigen Jahren wieder aus der Schweiz in ihre Heimatländer zurückkehren), zählen auch viele Schweizerinnen und Schweizer zu den Auswanderern, sowohl junge, die für ein Studium ins Ausland gehen, als auch Erwerbstätige, die – oft befristet – für einen Job auswandern. Immer mehr sind es aber auch Pensionisten bzw. AHV-Bezüger. Laut dem Bundesamt für Statistik hat sich die Zahl der Schweizerinnen und Schweizer, die im Ausland eine AHV-Rente beziehen, in 20 Jahren verdoppelt und erreichte Ende 2024 die Zahl von 134.000. Thailand, Portugal, Spanien und Südaf-

rika sind die bevorzugten Auswanderungsländer, aber auch Österreich ist beliebt. Und einen vielleicht nicht so grossen, aber merklichen Zustrom gerade auch von Pensionisten verzeichnen unsere Nachbarländer Ungarn, Tschechien, die Slowakei oder auch Kroatien. Begründet wird dies mit finanziellen Problemen, aber auch durch familiäre Beziehungen, zum Beispiel, wenn ein Ehepartner aus einem dieser Länder stammt. Die ebenfalls von 2024 stammende (andere) statistische Zahl von 198.228 Auslandschweizern im Rentenalter beinhaltet auch jene, die im Ausland leben, aber keine AHV beziehen.



IVO DÜRR,
REDAKTION

Angestossen durch einen Leserbrief aus Bulgarien geht der Leitartikel auf das für gar nicht so wenige Schweizer Rentenbezüger im Ausland existierende Problem mit der Schweizer Krankenversicherung ein und versucht, etwas Klarheit in eine doch ziemlich komplexe Thematik zu bringen. Ich hoffe, es ist gelungen!

IVO DÜRR, EMAIL: revue@redaktion.co.at

Die Krankenversicherungs-Falle!

Auswandern im Alter und die Krankenversicherungspflicht

Zunehmend viele Schweizerinnen und Schweizer überlegen mit Antritt der Pension eine Auswanderung, häufig aus finanziellen Gründen, da sie mit ihrer Rente in der Schweiz kaum mehr das Auslangen finden. Die Komplexität des «Projekts Auswandern» wird aber von vielen Auswanderungswilligen unterschätzt. Insbesondere dann, wenn man in ein europäisches Land ziehen möchte, herrscht oft die Meinung vor, dass zwischen der Schweiz und den europäischen Staaten alles klar geregelt ist. Weit gefehlt! Wie der Leserbrief aus Bulgarien beispielhaft zeigt, sorgt die Schweizer Krankenversicherung für Rentner, die in einem EU oder EFTA-Land leben, immer wieder für Probleme. Dies gilt teilweise auch für andere Sozialleistungen. Während man bei einer beruflich bedingten Auswanderung und Anstellung im Ausland quasi automatisch «richtig» angemeldet und versichert wird, ist es für Rentner, teilweise auch für Freiberufler, komplizierter. Die Komplexität des Themas wird insbesondere dadurch verschärft, dass die Regelungen der Krankenversicherung sowohl innerhalb der EU und EFTA, als auch zwischen diesen Ländern und der Schweiz nicht einheitlich sind!

Günstig im Ausland leben – mit teurer Schweizer Krankenversicherung?

Der Hauptgrund für die Auswanderung im Pensionsalter ist finanzieller Natur: Mit einer durchschnittlichen AHV-Rente kommt man, ob alleine oder als Paar, in der Schweiz kaum über die Runden. Wie weit die 2. Säule das abfedern kann, liegt an den individuellen Umständen, insbesondere der Wohnsituation, hängt aber auch davon ab, ob und wofür bereits ein Vorbezug von der 2. Säule getätigten wurde. In vielen Fällen geht es sich trotz AHV plus Pensionskassa (PK) nicht mehr aus, das Leben in der Schweiz in gewohnter Form weiterzuführen – oder genauer, zu finanzieren. In vielen Ländern der EU/EFTA (aber nicht in allen!) kann man mit einer AHV und eventuell PK günstiger als in der Schweiz leben. Gerade Pensionisten geniessen in einigen Ländern besondere Vergünstigungen: So fahren zum Beispiel Rentner in Ungarn gratis mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln. Das erspart einiges! Jetzt hat man also als Schweizer Rentner in einem EU-Land eine günstige Wohnung und niedrigere Lebenshaltungskosten und käme somit gut über die Runden – und dann schlägt die Schweizer Krankenversicherung mit mindestens 400 – 500 Franken pro Monat (Grundversicherung für eine Person, bei Paaren das Doppelte) zu. Das kann die Kalkulation des ruhsamen Lebensabends ganz schön durcheinander bringen!

Leserbrief aus Bulgarien**Krankenversicherungspflicht im Ausland – ein unhaltbares Gesetz!**

Sehr geehrte Redaktion!

Seit 2009 lebe ich mit meiner Familie in Bulgarien. Ich beziehe eine kleine Schweizer AHV-Rente und bin hier im Sozial- und Gesundheitssystem integriert. Dennoch verfolgt mich das Schweizer Krankenversicherungsgesetz (KVG) mit Forderungen in fünfstelliger Höhe.

Das Gesetz schreibt vor, dass AHV-Rentner im EU-Raum weiterhin in der Schweiz krankenversichert bleiben müssen – außer sie üben im Wohnsitzstaat eine Erwerbstätigkeit aus.

Diese Regelung mag juristisch korrekt sein, ist in der Praxis aber menschenverachtend:

- Sie belastet auch Rentner mit kleinstem Einkommen, ohne Rücksicht auf deren Lebensrealität.
- Sie erzeugt Doppelbelastungen und Schulden, da Krankenkassen verpflichtet sind, Beiträge einzutreiben, selbst wenn Betroffene im Ausland längst korrekt versichert sind.
- Ergänzungsleistungen, die in der Schweiz Härtefälle abfedern, gibt es im Ausland nicht.

In meinem Fall summieren sich Nachforderungen auf über 73.000 Franken (für 1 Person) – völlig unrealistisch für meine Rente. Gleichzeitig zahlte ich in Bulgarien Sozialbeiträge und bin dort gesetzlich versichert. Trotzdem beharrt meine Schweizer Krankenkasse auf ihren Ansprüchen. Ich frage: **Wo bleibt hier die Menschlichkeit?**

Es braucht dringend eine Anpassung des KVG – mehr Flexibilität und sozialverträgliche Lösungen für Auslandschweizer mit kleinen Renten. Andernfalls zwingt man Menschen in Schulden, die schlicht nicht tragbar sind.

Mit freundlichen Grüßen

Urs Gfeller, Auslandschweizer in Bulgarien

Der Grundsatz: Versicherungspflicht in der Schweiz ... aber mit Ausnahmen!

Bezügerinnen und Bezüger einer Schweizer Rente mit Wohnsitz in der EU/EFTA oder im Vereinigten Königreich (UK) sind grundsätzlich in der Schweiz versicherungspflichtig. Liegt der Wohnsitz ausserhalb EU, EFTA oder Grossbritannien, sind sie nicht in der Schweiz, sondern in ihrem Wohnsitzstaat krankenversicherungspflichtig. Es gilt innerhalb der EU/EFTA also das **Erwerbsortsprinzip**. Man muss sich dort versichern, von wo man sein Einkommen oder seine Rente bezieht! Die **Versicherungspflicht in der Schweiz** gilt also für das im Leserbrief erwähnte Bulgarien und alle (Ausnahmen unten) EU/EFTA-Staaten, auch die Länder Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien und Kroatien.

AUSNAHME 1: In einigen EU-Staaten gibt es das Optionsrecht, sich im Wohnstaat versichern zu lassen. Die Schweiz hat dazu mit den angrenzenden Staaten (Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich) sowie Spanien und Portugal Sondervereinbarungen getroffen, damit sich die in diesen Ländern wohnhaften Rentenbezügerinnen und -bezüger im Wohnland versichern können.

AUSNAHME 2: Wer im Aufenthaltsland (Auswanderungsland) **und** aus der Schweiz eine Rente oder ein Einkommen bezieht (also mehrere Erwerbsorte hat), muss sich im Aufenthaltsland versichern, auch

dann, wenn die bezogene Rente oder das Einkommen deutlich unter der Schweizer Rente liegt.

AUSNAHME 3: Ist eine Rentnerin oder ein Rentner in einem Land wohnhaft, von dem keine Rente bezogen wird, bzw. wird eine Schweizer Rente **und** zusätzlich eine Rente eines anderen EU-/EFTA-Staats bezogen, besteht die Versicherungspflicht im Land mit der **längsten Versicherungszeit**.

Wichtig: Fristen beachten!

Häufig entstehen Probleme, weil Fristen versäumt wurden! Betroffene, die eine Optionsmöglichkeit haben – wie in Österreich – und sich nicht in der Schweiz versichern wollen, müssen bei der Gemeinsamen Einrichtung KVG in Olten ein Gesuch um Befreiung von der Versicherungspflicht stellen. Dieses Gesuch muss **innerhalb von drei Monaten** nachdem sie die erste Rente erhalten haben oder nachdem sie in den betreffenden Staat umgezogen sind, gestellt werden!

Zu erwähnen ist, dass mit der Versicherung in der Schweiz auch das Behandlungswahlrecht verbunden ist, d.h. die Versicherten können sich wahlweise im Wohnland oder in der Schweiz medizinisch behandeln lassen. UND: Es gibt für die in der Schweiz versicherungspflichtigen Personen je nach finanziellen Verhältnissen Anrecht auf eine Prämienverbilligung.

Informationen dazu findet man auf der Seite des Bundesamtes für Gesundheit: <https://www.bag.admin.ch/de/krankenversicherung-praemien-und-praemienverbilligung-eueftauk>

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN:

Die Auslandschweizer-Organisation ASO (Swisscommunity) vermittelt auf ihrer Website unter dem Stichwort «Leben im Ausland» und «Auswandern & Rückwandern» eine Übersicht und detaillierte Informationen zu diesen Themen, so auch zur Krankenversicherung. Link: <https://www.swisscommunity.org/de/leben-im-ausland>

Das Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA bietet auf seiner Website detaillierte Informationen und auch Dokumente/Formulare zum Download, so die Broschüre «Aging Abroad – Ruhestand im Ausland»: <https://www.eda.admin.ch/eda/de/home/leben-im-ausland/auslandaufenthalt/ruhestand-im-ausland.html>

24.000 Schweizerinnen und Schweizer interessieren sich für Ihr Angebot!

Die fünf Mal jährlich erscheinende Regionalausgabe der SCHWEIZER REVUE bietet Ihnen als **einziges Medium** überhaupt die Möglichkeit, Ihre Produkte und Dienstleistungen den über 18.000 Schweizerinnen und Schweizern in Österreich und weiteren rund 6.000 in den Nachbarländern Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Kroatien, Slowenien und Bosnien vorzustellen!

Bei Interesse schicken wir Ihnen gerne die Mediadaten.

Ivo Dürr, Regionalredaktion Wien | Telefon: +43 (0)664 201 38 28
Email: revue@redaktion.co.at



Kroatien: Grusswort der neuen Schweizer Botschafterin

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Am 1. September habe ich meine neue Aufgabe als Botschafterin in Kroatien übernommen. Wie mein Vorgänger Urs Hammer stamme auch ich aus Graubünden. In meiner über 20-jährigen EDA-Laufbahn durfte ich vielfältige Erfahrungen im In- und Ausland sammeln. Kroatien war mein Wunschposten – umso mehr freue ich mich, nun gemeinsam mit einem grossartigen Botschaftsteam hier wirken zu dürfen.

Der Einstieg verlief ausgesprochen dynamisch. Noch vor meiner offiziellen Ankunft

durfte ich am 1. August einige von Ihnen an der Nationalfeier des Schweizer Klubs auf dem Sljeme persönlich kennenlernen. Bereits am 8. September konnte ich mein Beglaubigungsschreiben an den kroatischen Präsidenten Zoran Milanović überreichen. Nur eine Woche später, am 16. September, stattete Bundespräsidentin Karin Keller-Sutter Kroatien einen offiziellen Besuch ab – der letzte auf dieser Ebene fand 2019 statt. Sie traf den Präsidenten, den Parlamentspräsidenten den Premierminister, den Finanzminister und die Ministerin für regionale Entwicklung und EU-Fonds. Im Rahmen dieses Präsidialbesuchs wurde die Vereinbarung zur Wasseraufbereitung in der Bergregion Gorski Kotar, eines von vier Programmen des zweiten Schweizer Beitrags, unterzeichnet.

In allen Gesprächen wurden die ausgezeichneten bilateralen Beziehungen hervorgehoben, ebenso wie der wichtige Beitrag der kroatischen Diaspora in der Schweiz: rund 30.000 kroatische Staatsangehörige sowie etwa 70.000 Doppelbürgerinnen und -bürger. Beeindruckend ist auch, dass jährlich etwa 300.000 Schweizerinnen und Schweizer Kroatien als Touristinnen und Touristen besuchen. Neben den bilateralen Beziehungen zwischen der Schweiz und Kroatien kamen insbesondere globale und europäische Sicherheitsthemen zur Sprache.

Ein starkes Netzwerk ist das Fundament der Diplomatie. Wenn Herausforderungen auftreten, ist es entscheidend, die richtigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zu kennen, um die Interessen der Schweiz wirksam vertreten zu können. Deshalb ist mein Kalender derzeit gut gefüllt mit Antrittsbesuchen und Treffen mit den wichtigsten Partnern der Schweiz vor Ort. Besonders gefreut habe ich mich über das persönliche Kennenlernen unserer beiden Honorarkonsulinnen Draženka Moll (Istrien) und Elisabeth Tomić (Dalmatien).

Ich freue mich sehr darauf, dieses schöne und vielfältige Land sowie seine Bewohnerinnen und Bewohner in den kommenden Jahren noch besser kennenzulernen.

LIEBE GRÜSSE , BEATRICE SCHAEER

65 Jahre Dachverband-PaN: Präsentation der PaN-Chronik

Der Dachverband der österreichisch-ausländischen Gesellschaften – PaN lud am Dienstag, 18. November 2025 anlässlich des 65. Jubiläums des Verbandes zur Präsentation ihrer «PaN-Chronik» in die Albert Hall in Wien Josefstadt. Moderiert von Doris Wagner und musikalisch virtuos begleitet durch das Mozart Ensemble erzählten Präsident Prof. Mag. Dr. Hermann MÜCKLER, Vizepräsident Dr. Oskar WAWRA und Generalsekretär Senator h.c. Walter J. GERBAUTZ über die Entstehung der Chronik und die Rolle und Geschichte des Dachverbands.

PaN ist die Netzwerkorganisation und das Bindeglied zwischen den ausländischen Freundschaftsgesellschaften, wie der Schweizer Gesellschaft Wien, und pflegt enge Kontakte zu den offiziellen Stellen Österreichs. Die von PaN regelmäßig organisierten Veranstaltungen dienen als Plattformen für den Austausch und die Kooperation zwischen den zahlreichen Auslandsvereinen in Österreich.



Podium: Präsident Hermann Mückler, Doris Wagner, Theodor Kanitzer (Chopin Gesellschaft), Gen.Sekr. Gerbautz, Vizepräs. Wawra

Schweizerische Botschaft: Mobile Datenerfassung für Pass und Identitätskarte | Déplacement pour passeport et carte d'identité

Das Regionale Konsularcenter Wien bietet eine mobile Datenerfassung an folgenden Terminen an:

Sarajevo: 3. bis 4. März 2026

Budapest: 27. bis 29. April 2026

Schweizer/innen, welche beim Regionalen Konsularcenter in Wien mit E-Mail-Adresse angemeldet sind, erhalten ca. 6 Wochen vor dem Termin eine Einladung per E-Mail.

Wir freuen uns, Sie in Ihrer Region zu besuchen.

Un déplacement avec la station de passeport mobile est prévu aux dates suivantes :

Sarajevo: 3 – 4 mars 2026

Budapest: 27 – 29 avril 2026

En tant que citoyen(ne) suisse, si annoncé(e) auprès du centre consulaire régional avec une adresse e-mail, vous recevrez une invitation par e-mail environ 6 semaines avant la date du déplacement.

Nous nous réjouissons de vous rendre visite dans votre région.



Kultursplitter ...

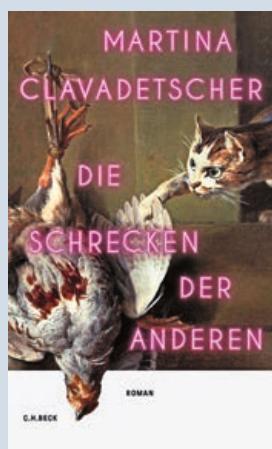
Die Schweiz an der Buch Wien: Schweizer Verlagsstand stark frequentiert

Mit einem eindrucksvollen Besucherandrang ging die Buch Wien 25, Österreichs grösste Buchmesse, erfolgreich zu Ende. Die Messe zeigte einmal mehr die grosse Bedeutung des Buches und des literarischen Austauschs – und setzte inhaltlich wie organisatorisch neue Akzente. Rund 72.000 Besucher und Besucherinnen kamen zwischen dem 12. und 16. November in die Hallen der Messe Wien, um Neuerscheinungen zu entdecken und an insgesamt 516 Lesungen, Gesprächen, Workshops und Diskussionsformaten teilzunehmen. Mehr als 600

Mitwirkende aus dem In- und Ausland präsentierte ihr aktuelles Programm, darunter zahlreiche unabhängige Verlage und internationale Literaturhäuser.

Starke Präsenz der Schweiz:

Mitten im Geschehen: Der stark frequentierte Schweizer Stand mit einer breiten Auswahl an neuesten Publikationen der Schweizer Verlage. Viel Beachtung fand der Auftritt der Schweizer Autorin **Martina Clavadetscher** mit Ihren neuen Roman «Der Schrecken der anderen». Die Schweizer Buchpreisträgerin gilt als eine der renommiertesten deutschsprachigen Schriftstellerinnen. Gekonnt erzählt und voller eindrücklicher Bilder trägt dieser Roman seine beängstigende Aktualität schon im Titel: Das könnte die Geschichte jedes Menschen sein. In jedem Land, zu jeder Zeit. Solange niemand aus den Schrecken der anderen lernt. Ein Junge stösst beim Schlittschuhlaufen auf einen Toten im Eis. Es ist der Beginn einer sonderbaren Geschichte ...



BUCH WIEN/REDAKTION

Ungarn: Rück- und Ausblick der Balaton-Schweizer

Im Jahr 2025 traf sich unsere stetig wachsende Gruppe, wie gewohnt, zum monatlichen, deutschsprachigen Stammtisch, der nach wie vor sehr geschätzt wird.

Anlässlich des «Open-Air» Empfangs im Juni in der Schweizer Botschaft fand die Verabschiedung von Botschafter Jean-François Paroz und seinem stellvertretenden Missionsleiter Thomas Widmer statt. Sie haben sich in den letzten vier Jahren um den Aufbau der Beziehungen zwischen Ungarn und der Schweiz verdient gemacht und die verschiedenen Schweizer Gruppierungen in Ungarn zusammengeführt und unterstützt.

Wir Balaton-Schweizer hatten ebenfalls die Gelegenheit, ein Seminar von Dr. Marc-Tell Madl zum Thema «Erben und Vererben in Ungarn» zu besuchen. Der Vortrag hat sich als sehr wertvoll herausgestellt, sind doch die Gesetze, Regeln und Bestimmungen sehr komplex, besonders für uns Schweizer, die fast alle ihren Hauptwohnsitz und Immobilien in Ungarn haben.

Ein Highlight des Jahres war einmal mehr unsere 1. Augustfeier, die wir in einer ungarischen Csárda feierten, die nach Schweizer Tradition geschmückt war.

Auch dieses Jahr wollten die Balaton-Schweizer etwas «Gutes tun». Nachdem wir in den Vorjahren Schulen, Krankenhäuser und Altenheime unterstützten, organisierten wir dieses Jahr eine Sammlung von gut erhaltener Kleidung, Wäsche, Schuhen und Textilien für ein armes, ungarisches Dorf. Es war sehr berührend, was ich bei den Verteilungen erleben durfte. Auf beiden Seiten gab es feuchte Augen, und ich habe noch selten in meinem Leben eine solche Dankbarkeit gespürt.



Das Jahr 2025 beschliessen wir zufrieden und zuverlässiglich mit einem gemeinsamen Adventsanlass. Ins 2026 starten wir, wie jedes Jahr, mit der Neujahrsbegrüssung. Danach geht es mit den monatlichen Stammtischen weiter, und ich bin überzeugt, dass uns Balaton-Schweizern auch das neue Jahr 2026 viele interessant und gelungene Momente schenken wird!

ANITA SZÁSZ



Unsere Gruppe in Schutzanzügen beim Stollenausgang



Stolleneingang



Teil des Krimmler Wasserfalles

Schweizerverein für Tirol: Herbstausflug zu den Krimmler Wasserfällen

«Wenn Engel reisen, wird sich das Wetter weisen!» Dieser Spruch hat uns auch am Sonntag, 21. September bei unserem Herbstausflug an die Krimmler Wasserfälle begleitet. Mit einem 20-er Bus fuhren wir zuerst nach Zell und Hainzenberg im Zillertal zum «Abenteuer Goldbergbau», das dort vor 350 Jahren begonnen hatte. In den langen Stollen bis zum Knappen-Haus und in einer Multimedia-Präsentation lernten wir viel über die damalige Goldgewinnung und die harten Arbeitsbedingungen unter Tag. Das Gold war auch einer der Gründe für den frühen Ausbau der Straßenverbindung von Zell am Ziller über den Gerlos-Pass ins Salzachtal und nach Salzburg. Das Erzbistum Salzburg, das damals für diesen Teil des Zillertales zuständig war, wollte einen direkten Weg zu «seinem» Gold. Über diesen Gerlos-Pass fuhren wir anschliessend zum Mittagessen beim Krimmler Wasserfallwirt.

Am Nachmittag standen zwei Programme zur Auswahl: Entweder eine Wanderung entlang der 380 m hohen Krimmler Wasserfälle (die fünf-höchsten Wasserfälle der Welt!) oder/und Besuch der «Krimmler Wasser Welten», die neue Ausstellung über die Schönheit und Vielfalt des Wassers und deren Attraktionen. Danach, um fünf Uhr, trafen wir uns im Bus zur Rückfahrt nach Innsbruck.

DR. JÜRGEN MEIER



Schweizerverein Kärnten: Aktiv in den Herbst

Den heurigen **1. August** feierte der Schweizerverein Kärnten beim Grabenwirt in Berg/Rossegg, wo wir mit feiner Schweizer Kalbsbratwurst, Schweizer Wurstsalat und einem 1. August Weggen verwöhnt wurden. Das gemütliche Beisammensein fand mit einem kleinen Feuerwerk seinen Abschluss.

Ein Besuch beim «**Gackern** in St. Andrä» durfte auch in diesem Jahr nicht fehlen, aber das Highlight war eine **Busfahrt ins wunderschöne Grado** am 18. Oktober. Nach einem kleinen Stadtrundgang stärkten wir uns bei einem feinem «z’Mittag». Am Nachmittag stand eine gemütliche Schiffsfahrt durch die Lagune von Grado auf dem Programm. Ziel war die malerische Insel Barbana, bekannt für ihre beeindruckende Wallfahrtskirche. Mit einem Lächeln im Gesicht traten wir am späten Nachmittag die Heimreise an. Es war ein richtig toller Vereinsausflug: Es wurde gelacht, getrascht, gegessen und auch getrunken – und zwei Mutige wagten auch noch einen Sprung ins Meer! Vielen Dank an das Organisationsteam des Schweizervereins Kärnten!

PRISKA TRUTTMANN



ZUR ERINNERUNG

- Der «**Plauderträff**» findet jeden 2. Sonntag/Monat, von 10 bis 11.30 Uhr, im Villa Lido in Klagenfurt statt.
- Der «**Fiirobigräff**» findet jeden letzten Freitag/Monat, ab 18 Uhr, im Gasthaus Josef in Villach statt
- Wir sind auch auf Facebook unter: <http://www.facebook.com/groups/351500231681840>
und im Internet unter: <https://schweizer-verein-kaernten.at/>



Führung durch das BOKU-Wasserbaulabor



Zischtid-Jass



Herbstwanderung



Schweizer Gesellschaft Wien: Rückblick Herbst 2025

Führung durch das BOKU-Wasserbaulabor

Am Freitag, 19. September 2025 konnten wir für unsere Mitglieder eine Führung durch ein weltweit einzigartiges Labor organisieren, das zwischen 2009 und 2023 geplante und gebaute Wasserbaulabor der Wiener Universität für Bodenkultur (BOKU), wo es möglich ist, grossmasstäbliche Versuche bis zu 1:1 im Bereich Wasserkraft, Schiffahrt oder Hochwasserrisikomanagement naturnah abzubilden. Der Leiter des Instituts für Wasserbau, Hydraulik und Fliessgewässerforschung (IWA), Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Helmut Habersack, führte die Gruppe von rund 30 Mitgliedern und weiteren Interessenten persönlich durch das beeindruckende, hochmoderne Laborgebäude.

Neben dem traditionellen **Schweizer Stammtisch**, am ersten Donnerstag im Monat, haben sich auch der **«Zischtid-Jass»** (diesmal am 23. September) und der **Literaturkreis** (diesmal am 30. September) als regelmässige Veranstaltungen etabliert, zu denen sich meist so 10 bis 15 Mitglieder, bzw. Schweizerinnen einfinden. Der Literaturkreis findet im unserem Clublokal statt, der Stammtisch und der Zischtid-Jass jeweils im Restaurant «Zum Kuckuck» in der Wiener Himmelpfortgasse.

Vortrag zu aktuellen Themen im Auslandschweizerrat

Der Präsident der Schweizer Gesellschaft Wien, Ivo Dürr, ist gleichzeitig Mitglied des Auslandschweizer-Rats (ASR), bzw. der Auslandschweizerorganisation (<http://swisscommunity.org/>). In dieser Funktion vermittelte er am **Mittwoch, 22. Oktober 2025** in einem Kurvvortrag eine Übersicht über die aktuellen Themen, die im ASR behandelt werden, und ging auf Fragen und Probleme ein, mit denen die Auslandschweizer, bzw. auch Mitglieder des Vereins, konfrontiert sind. So ging es unter anderem um den Stand des e-Votings für Auslandschweizer, Fragen zum Auswandern und Rückwandern (aus der/ in die Schweiz), AHV und Krankenkasse sowie den Zugang zu Schweizer Bankdienstleistungen (die «Bankenproblematik») für Auslandschweizer. Obwohl Ivo Dürr die Themen aufgrund der Komplexität nur im Überblick ansprechen konnte, entspann sich eine rege Diskussion, die beim anschliessenden Apéro noch lange weitergeführt wurde.

Herbstwanderung über den Wilhelminenberg

Am 5. Oktober hatte es nicht geklappt, aber am **2. November 2025** hatten wir mehr Glück und es versammelten sich immerhin 13 wanderfreudige Mitglieder, um von der U-Bahnstation Ottakring aus hinauf auf den Wilhelminenberg mit seiner hohen Aussichtswarte (auf die sich nicht alle hinauf trauten) und über die Steinhof-Gründe mit der beeindruckenden Otto Wagner-Kirche zu wandern. Auch wenn sich die Sonne leider nicht mehr blicken liess, so entschädigte die wunderschöne Herbstfärbung des Wienerwalds ... und auch die Einkehr und die gute Bewirtung am Schluss der Wanderung im nahen Schutzhause.

IVO DÜRR

Schweizer Unterstützungsverein Wien: Stimmungsvoller Empfang in der Schweizerischen Botschaft

Eine für uns liebegewonnene und ehrenvolle Tradition ist der Empfang in der Schweizer Botschaft zur «Herbst-Jause». Damit verbunden ist der Dank durch die Botschaft und das Konsulat für die ehrenamtliche Arbeit unseres Betreuungsteams. Aus der Historie wissen wir, dass «der Gesandte» früher automatisch Präsident unseres Vereins war. Somit bietet dieser Empfang auch eine schöne Gelegenheit für einen Rückblick.

Am 11. November 2025 durften wir uns wieder zur Jause in der Residenz treffen. Nach einer Ansprache von Manuel Irman, Gesandter der Schweizerischen Botschaft, würdigte der Präsident des Schweizer Unterstützungsvereins, Nikos Pogonatos, das Engagement unseres Vereins. Besonders bedankte er sich bei Eva-Maria Zirnig-Ernst, die nach 39 Jahren ihr Amt als Vizepräsidentin zurückgelegt hat. Herzlichen Dank für dieses treue Engagement, das unserem Verein vieles ermöglicht hat!

Stimmungsvoll und beeindruckend gestaltete der junge Schweizer Pianist Jack Dauner den anschliessenden musikalischen Beitrag. Als Musiker und Komponist hat er bereits einige Erfolge bei internationalen Bewerben gefeiert. Zum Abschluss dieser «Jause» wurden wir von der Küche der Schweizerischen Botschaft mit kulinarischen Köstlichkeiten bestens versorgt, wofür wir uns ebenfalls herzlich bedanken möchten!

SALOMÉ WAGNER

Mehr über den Schweizer Unterstützungsverein unter: <https://www.schweizer-hilfe.at/>



Gesandter Manuel Irman, Nikos Pogonatos, Jack Dauner, Konsulin Beatrice Jäger, Eva-Maria Zirnig-Ernst



Kultursplitter ...

Museum Prestegg, Altstätten: Gemeinsam erinnern im Rheintal 1938–1945

Achtzig Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs erwacht das kleine, regionale Museum Prestegg im historischen Städtchen Altstätten, nur wenige Kilometer von der österreichischen Grenze entfernt, mit einer sehenswerten Ausstellung aus dem Dornröschenschlaf. Sie ist noch über ein Jahr, bis zum 27. Januar 2027 zu sehen und bei der nächsten Reise in die Schweiz einen Umweg wert: Unter dem Titel «Gemeinsam erinnern im Rheintal» beleuchten zwei Ausstellungen spezifi-



sche Aspekte der Jahre 1938 bis 1945, einerseits **Im Schatten des Krieges. Alltag im Rheintal** und andererseits **Rettende Schweiz? Flucht im Rheintal**. Es gelingt dem Museum, in den Ausstellungsräumen, obwohl nicht besonders gross, eine Fülle an Informationen zu vermitteln ohne das Thema zu überfrachten und die Ereignisse aus verschiedenen Aspekten (durchaus auch kritisch) zu beleuchten.

Im Schatten des Krieges. Alltag im Rheintal

Womit die Fenster verdunkeln? Wohin flüchten bei einem Einmarsch? Im St. Galler Rheintal blieb die Bevölkerung vom Krieg verschont, doch sein Schatten lag über dem Alltag der Menschen. 2025 jährte sich zum 80. Mal das Ende des Zweiten Weltkriegs. Obwohl die Schweiz von direkten Kriegsfolgen verschont blieb, haben die Kriegsjahre bei den Menschen tiefe Spuren hinterlassen, im ganzen Land, aber ganz besonders in den Grenzregionen, so auch im St. Galler Rheintal. Der Krieg fand vor der Haustüre statt – in Sichtdistanz. Die Ausstellungen will dazu beitragen, das Wissen über den Zweiten Weltkrieg zu vertiefen und die Erinnerung an die Opfer dieses Krieges wachzuhalten, was ihr sehr gut gelingt.

Rettende Schweiz? Flucht im Rheintal

Tausende von Jüdinnen und Juden, Oppositionellen, ehemalige Zwangsarbeitern und Deserteuren versuchten zwischen 1938 und 1945 über den Rhein in die Schweiz zu fliehen. Manche Protagonisten dieser Zeit, wie insbesondere Paul Grüninger, aber auch Ernst Prodölliet, Saly Meyer, Charly Weil haben als Fluchthelfer in der Grenz-



region St. Gallen inzwischen Bekanntheit und (teilweise sehr spät) Rehabilitation erfahren. Diese Ausstellung erweitert das Spektrum und erzählt die Geschichten flüchtender Menschen sowie ihrer zurückgebliebenen Familien und zeigt auch die Reaktionen von Bevölkerung, Behörden sowie

Fluchthelfern und -helferinnen im Rheintal und in anderen Grenzregionen der Schweiz.

Mit Hanno Loewy, dem Direktor des renommierten Jüdischen Museums in Hohenems, und den Kuratorinnen Barbara Thimm und Christina Nanz wurde ein Partner für die Realisierung der Ausstellung gewonnen, dessen kompetente Handschrift in Altstätten deutlich zu sehen (und zu lesen) ist. Als Ergänzung in der wärmeren Jahreszeit

kann der Hör-Radweg «Über die Grenze» entlang des Rheins empfohlen werden, mit seinen symbolischen Grenzsteinen (und QR-Codes) die an die individuellen Schicksale und Geschichten von Geflüchteten und Fluchthelfern.

MUSEUM PRESTEGG/JÜD. MUSEUM HOHENEMS, IVO DÜRR

Links: <http://www.prestegg.ch> | www.ueber-die-grenze.at

PRAKТИЧЕСКИЕ ИНФОРМАЦИОННЫЕ ПОДСКАЗКИ / INFORMATIONS PRACTIQUES

SCHWEIZER VERTRETUNGEN IM AUSLAND: Die Adressen aller Schweizer Botschaften und Konsulate finden sich im Internet auf www.eda.admin.ch > Klick aufs Menü «Vertretungen»

Regionales Konsularcenter (R-KC) Wien: c/o Schweizerische Botschaft Österreich | Prinz-Eugen-Straße 9a | 1030 Wien | Tel. +43 (0)1 795 05-0 | E-Mail: vie.rkc@eda.admin.ch | www.eda.admin.ch/rkcwien

Schweizerische Botschaft in Slowenien: Trg republike 3, 6th floor | 1000 Ljubljana, Slowenien | Tel. +386(0)1 200 86 40 | E-Mail: jyu.vertretung@eda.admin.ch

Schweizerische Botschaft Slowakei: Tolstého ul. 9 | 81106 Bratislava 1 | Tel. +421(0)2 593 011 11 | E-Mail: bts.vertretung@eda.admin.ch

Schweizerische Botschaft Tschechische Republik: PF 84, Pevnostni 7 | 162 01 Prag 6 | Tel. +420 220 400 611 (Zentrale) | E-Mail: prague@eda.admin.ch

Schweizerische Botschaft in Ungarn: Stefánia út. 107 | 1143 Budapest | Tel. +36(0)1 460 70 40 | E-Mail: bud.vertretung@eda.admin.ch | www.eda.admin.ch/budapest

Schweizerische Botschaft in Kroatien: Augusta Cesarca 10, 10000 Zagreb | Tel. +385(0)1 487 88 00 | E-Mail: zagreb@eda.admin.ch | www.eda.admin.ch/zagreb

Swiss Embassy in Bosnia and Herzegovina: Žmaja od Bosne 11 | zgrada RBBH, objekat B | 71000 Sarajevo, Bosnia and Herzegovina | Tel. +387 33 254 063 | F +387 33 570 120 | aida.hadzalic@eda.admin.ch | www.eda.admin.ch/sarajevo

SCHWEIZER VEREINE – Adressänderungen bitte an LAYOUT (siehe rechts):

Schweizer Gesellschaft Wien: Ivo Dürr | Schwindg. 20, 1040 Wien | Tel. +43 (0)677 648 00 531 | vorstand@schweizergesellschaft.at | www.schweizergesellschaft.at

Schweizer Schützengesellschaft Wien: Mag. Michael Brutschy, Präsident | Penzinger Strasse 52/16A | 1140 Wien | Tel. +43 (0)676 5562004 und +41 (0)79 441 86 44 | E-Mail: mbrutschy@gmail.com

Schweizer Unterstützungsverein Wien: Nikos Pogonatos, Präsident | Schwindgasse 20/4, 1040 Wien | E-Mail: info@schiwaer-hilfe.at

Schweizerverein Steiermark: Mag. Urs Harnik-Lauris | Polzergasse 13b | 8010 Graz | Tel. +43 (0)664/180 17 80 | www.schweizerverein.at

Schweizerverein Oberösterreich: Robert Beitlmeier | Mühlstraße 9 | 4050 Traun | schweizerverein.ooe@gmail.com | www.schweizerverein-ooe.at

Schweizerverein Kärnten: Céline Mörtl | E-Mail: info@schiwaer-verein-kaernten.at | [facebook: Schweizerverein Kärnten](https://facebook.com/Schweizerverein.Kaernten) | www.schweizer-verein-kaernten.at

Schweizerverein Vorarlberg: Robert Oberholzer | Reichenaustrasse 33a | 6890 Lustenau | Tel. +43 (0)650/230 31 17 | E-Mail: oberholzerrobert@gmail.com | www.schweizerverein-vorarlberg.com

Schweizerverein Tirol: Michael Defner | 6080 Igls | Eichlerstrasse 4 | E-Mail: praesident@schweizerverein-tirol.at | www.schweizerverein-tirol.at

Stiftung Home Suisse: Stephan Dubach | Schwindgasse 20 | 1040 Wien

Schweizer Klub Ungarn | Email mail@schweizerklub.hu | www.schweizerklub.hu

Balaton-Schweizer Ungarn | Anita Szász | Email anitaszasz.2018@gmail.com | <https://balatonschweizer.hu>

Swiss Business Club Hungary SBC: Lorenzo Molinari, SBC Präsident | Thóköly út 59/A | 1146 Budapest | praesident@swissbc.hu | www.swissbc.hu

Swiss Services Budapest: Swiss-Hungarian Chamber of Commerce | Aron G. Papp | Szírtes út 6/b, 1016 Budapest | Tel. +36(0)20 215 07 87 | www.hsu-zuerich.com

Schweizer Klub in Kroatien: Marija Komin, Präsidentin | Sturmec 168 | 49282 Stubicke Toplice | Tel. +385 (0)49 282 330 | Mobil +385 (0)99 833 28 44 | juraj.komin@outlook.com | www.ch-hr-drustvo.hr

Swiss Club CZ: André Lienhard, Präsident | Tel. +420 (0)603 350 850 | andre@lienhard.li

REDAKTION DER REGIONALSEITEN UND ANZEIGEN: Ivo Dürr | Arsenal 5/6/2 | 1030 Wien | Tel. +43 (0)664 201 38 28 | revue@redaktion.co.at

LAYOUT: Druckerei Robitschek | Schlossgasse 10-12 | 1050 Wien | Elisabeth Hellmer | Tel. +43 (0)1 545 33 11-40 | e.hellmer@robitschek.at

Nummer	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
1/26	08. 01. 2026	06. 02. 2026
2/26	12. 03. 2026	24. 04. 2026

Schweizerverein Oberösterreich: Brigitte Lipp feierte ihren 70. Geburtstag

Der Schweizerverein Oberösterreich feierte den 70. Geburtstag von Brigitte Lipp, die den Verein 20 Jahre als Präsidentin leitete und immer noch als Aktuarin in vollem Einsatz ist. Ihre herzliche und freundliche Art macht die Zusammenarbeit mit Ihr zu einem Vergnügen und so hofft der Verein noch auf viele gemeinsame, gesunde und glückliche Jahre mit ihr im Kreise des Schweizervereins Oberösterreich.



ROBERT BEITLMEIER



Brigitte Lipp (Mitte) mit dem Vorstand